

Inhalt

Einleitung

Sophie von La Roche
Leben einer empfindsamen Aufklärerin
Seite 7

Erstes Kapitel

„Der Weg der Tugend und Klugheit ist hier so einsam“

Briefe aus der Zeit der Verlobung mit Wieland;
Augsburg und Biberach
(1750–1753)
Seite 35

Zweites Kapitel

*„Immer würde, wer mir meinen Enthusiasmus nähme,
mich gänzlich vernichten“*

Briefe aus der Zeit der Ehe mit La Roche
im Kreise des Grafen von Stadion;
Mainz, Warthausen, Bönningheim
(1753–1771)
Seite 59

Drittes Kapitel

*„Die Nähe des Hofes, der Umgang mit Großen dient meiner
moralischen Empfindlichkeit als eine Feile“*

Briefe aus der Zeit des Salons
in Koblenz-Ehrenbreitstein
(1771–1780)
Seite 127

Viertes Kapitel

*„Die Erinnerung, daß gute Menschen mir wohl wollen,
macht den Grund meines Glücks“*

Briefe aus der Zeit in Speyer
nach dem Sturz La Roches

(1780–1786)

Seite 223

Fünftes Kapitel

*„Es sammlet sich eine gute Gesellschaft edler Seelenfreunde
zu meinem Empfang in Elysium“*

Briefe aus der Zeit in Offenbach
bis zum Tod des Sohnes Franz Wilhelm

(1786–1791)

Seite 287

Sechstes Kapitel

„Was ist aus Teutschland und seinen Fürsten geworden?“

Briefe aus den letzten Jahren in Offenbach

(1791–1807)

Seite 333

Anhang

Zur Briefauswahl. Seite 393

Zur Textgestalt. Seite 395

Anmerkungen zu den Briefen. Seite 399

Namenregister. Seite 453